

C **GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

CB **BILDUNG UND ERZIEHUNG**

CBA **Wissenschaft und Forschung**

Deutsches Studienzentrum in Venedig

FESTSCHRIFT

23-3 ***Deutsches Studienzentrum in Venedig*** : 50 Jahre Wissenschaft und Kunst - Brücken am Canal Grande / hg. von Helen Geyer, Marita Liebermann, Michael Matheus. - 1. Aufl. - Regensburg : Schnell & Steiner, 2023. - 447 S. : Ill., graph. Darst. ; 28 cm. - ISBN 978-3-7954-3774-9 : EUR 69.00
[#8746]

Das am 25. Mai 1972¹ eröffnete Deutsche Studienzentrum in Venedig (DSZV), dessen Aktivitäten heute vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien finanziert werden, legte mit Verspätung am 1. September 2023 diese Festschrift zum 50. Gründungsjubiläum vor, deren qualitätvolle Ausstattung (sorgfältige Typographie ohne den heute oft anzutreffenden Schnickschnack, dazu mit Fuß- statt mit Endnoten, mattes Papier sowie reiche, vielfach ganzseitige und überwiegend farbige Bebilderung²) und die gründliche, aus den Quellen erarbeitete Darstellung seiner Geschichte (und Vorgeschichte) den Verzug mehr als wettmacht. Angesichts der Masse der hier ausgebreiteten Informationen kann es in dieser Anzeige nur darum gehen, eine Übersicht über den Inhalt³ zu bieten und zudem einige besonders interessante Aspekte herauszustellen. Der Rezensent tut das um so lieber, als er seit 1966 häufiger Gast in Venedig (wenn auch

¹ Dieses genaue Datum erfährt man erst auf S. 94, nachdem zuvor immer nur das Jahr genannt wird.

² Diese setzt direkt hinter den Paratexten mit einer Bildstrecke ganz- bzw. doppelseitiger Farbfotos von Julia Schambeck ein (S. 28 - 40), die das Gebäude von allen freistehenden Seiten abbilden. Die Fotos müssen aus jüngster Zeit stammen, was man daran ablesen kann, daß das Foto auf S. 38/39 die Hauswände links und rechts am Campiello del Remer frisch verputzt zeigt, während sie sich beim letzten Besuch des Rezensenten 2019 an dieser Stelle mit Blick auf die Seitenfassade des Palazzos noch arg heruntergekommen präsentierten:

[https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Palazzo Barbarigo della Terrazza \(Venedig\)?uselang=de#/media/File:Palazzo Barbarigo della Terrazza \(Venice\) rio san Polo.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Palazzo_Barbarigo_della_Terrazza_(Venedig)?uselang=de#/media/File:Palazzo_Barbarigo_della_Terrazza_(Venice)_rio_san_Polo.jpg) [2023-09-02; so auch für die weiteren Links],

³ Inhaltsverzeichnis:

https://download.schnell-und-steiner.de/ihv/9783795437749_inhaltsverzeichnis.pdf - Demnächst unter: <https://d-nb.info/129159289X>

nicht im DSZV) war und drei frühere bzw. heutige Akteure des DSZV persönlich kennt.

Im Vergleich mit den zahlreichen deutschen Forschungs- und Kulturinstituten in Italien (mit ihrem Schwerpunkt in Rom⁴), ist das heutige DSZV eine Spätgeburt: der am 11.2.2023 verstorbene Klaus Bergdolt⁵ spricht in der Festschrift zum 40. Jubiläum gar von „ein wahrer Parvenu.“⁶ Dabei gab es durchaus frühere Versuche, ein solches Institut neben Rom und Florenz auch in Venedig zu errichten. Darüber informieren die beiden ersten Beiträge in Teil I *Geschichte des Deutschen Studienzentrums in Venedig (DSZV)*. Gemeint ist das von Martin Gaier⁷ vorgestellte Projekt eines „*Istituto Storico Veneziano Internazionale*“, das von *Gustav Ludwig (1854 - 1905)* betrieben wurde und bei dem Namen wie Wilhelm Bode und Aby Warburg⁸ aufgerufen werden, geht es doch auch hier, wie später beim DSZV, um die Konkurrenzsituation zum Kunsthistorischen Institut in Florenz. Im zweiten Beitrag stellt Giulio Salvati *Albert Prinzing und das Deutsche Institut in Venedig 1944 - 1945* vor.⁹ Was dort berichtet wird, klingt geradezu aberwitzig, stellte doch nach dem Sturz Mussolinis am 25. Juli 1943 die Gründung des Instituts in Venedig am 17.2.1944 „den letzten Versuch des Auswärtigen Amtes und seiner kulturpolitischen Abteilung in Berlin dar, beim ehemaligen Ach-

⁴ **Deutsche Forschungs- und Kulturinstitute in Rom in der Nachkriegszeit** / hrsg. von Michael Matheus. - Tübingen : Niemeyer, 2007. - IX, 304 S. : Ill. ; 25 cm. - (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom ; 112). - ISBN 978-3-484-82112-5 : EUR 48.00 [9242]. - Rez.: **IFB 07-1-197** https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz252415744rez.htm

⁵ Er war von 1990 - 1995 der achte Direktor des DSZV; ihm und dem am 3.6.2023 verstorbenen Historiker Uwe Israel, im Amt von 2005 - 2010, ist die Festschrift *in memoriam* gewidmet.

⁶ **Deutsches Studienzentrum in Venedig** : 40 Jahre Forschung und Kunstförderung = Centro Tedesco di Studi Veneziani / [für das Deutsche Studienzentrum hrsg. von Klaus Bergdolt]. Deutsches Studienzentrum in Venedig. - [Venedig] : Centro Tedesco di Studi Veneziani, 2012. - 135 S. : zahlr. Ill. - Hier S. 31. - Online: https://repository.dszv.it/receive/dszv_mods_00000016

⁷ Vgl. **Kunstforschung, Fotografie und Kunsthandel um 1900** : Gustav Ludwigs Korrespondenzen mit Wilhelm Bode, Aby Warburg und anderen / Martin Gaier. - Berlin ; München : Deutscher Kunstverlag, 2021. - 220 S. : Ill. 29 cm. - (Italienische Forschungen des Kunsthistorischen Instituts in Florenz, Max-Planck-Institut ; Folge 4, 14). - ISBN 978-3-422-98634-3 : EUR 58.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1222189178/04>

⁸ Vgl. **Aby Warburg** : im Bannkreis der Ideen / Karen Michels. Hrsg. von Christian Olearius. Mit einem Vorw. von Martin Warnke. - München : Beck, 2007. - 127 S. : Ill. ; 26 cm. - ISBN 978-3-406-55885-6 : EUR 19.90 [9229]. - Rez.: **IFB 07-1-048** https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz260763802rez.htm

⁹ Zum Deutschen Institut in Venedig gegen Kriegsende vgl. **"Auch im Krieg schweigen die Musen nicht"** : die Deutschen Wissenschaftlichen Institute im Zweiten Weltkrieg / von Frank-Rutger Hausmann. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2001. - 400 S. ; 25 cm. - (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte ; 169). - ISBN 3-525-35357-X : EUR 42.00 [6654]. - Hier S. 353 - 367. - Rez.: **IFB 02-2-224**

https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz095333258rez.htm

senpartner die radikale Vision eines zentralistisch geführten Forschungs- und Kulturnetzwerkes durchzusetzen“ (S. 55). Dabei spielte der aus Stuttgart gebürtige Albert Prinzing (1911 - 1994)¹⁰ „als Vermittler zwischen Mussolinis Hofstaat, deutschen Besatzungsinstanzen sowie nationalsozialistischer Wissenschafts- und Kulturpolitik“ (S. 56) eine entscheidende Rolle. Allerdings scheiterte „das großangekündigte Versprechen, in Venedig eine Zentralbibliothek für alle deutschen Kultur- und Forschungsinstitute in Italien aufzubauen“ (S. 62). Daß unter diesen Umständen zwei kurzlebige Zeitschriften für den Fremdsprachenunterricht (Abb. S. 63)¹¹ sowie die Zeitschrift **Scienza europea**¹² erscheinen konnten, grenzt gleichfalls ans eigentlich Unvorstellbare. Im folgenden Abschnitt *Das DSZV: ein produktives Ergebnis der Jahrhundertflut* ruft zunächst Rolf Petri die allgemeine Situation der Stadt mit einer Graphik (S. 72) über *Einwohnerzahlen und Tourismus* für die Jahre 1955 - 2005 auf, und porträtiert mit *Wasser- und Tourismusfluten die Stadt des einundzwanzigsten Jahrhunderts*. Es folgt der umfangreiche Beitrag von Stefan Laffin¹³ zur *Gründungsgeschichte und Frühphase des Deutschen Studienzentrums in Venedig*, der die *Idee einer deutschen Einrichtung in Venedig mit der Flutkatastrophe 1966* in Verbindung bringt. Gemeint ist damit das Rekordhochwasser vom 4. November 1966,¹⁴ und Wolfgang Wolters, danach erster Direktor des DSZV gibt zu Protokoll: „Es hat noch nie einen Moment gegeben, und er wird kaum wiederkehren, in dem solche Pläne eine günstigere Konstellation fanden“ (S. 79). Es folgt eine Darstellung des Gezerres verschiedener Behörden und interessierter Personen, die erst mit dem Engagement der Fritz-Thyssen-Stiftung einen Schub zur Realisierung bekamen, als diese „mit dem Eigentumserwerb am Palazzo Barbarigo, der Vereinsgründung bei gleichzeitiger Lossagung von

¹⁰ https://de.wikipedia.org/wiki/Albert_Prinzing

¹¹ **Il ponte** : lecture tedesche ; rivista linguistica dell'Istituto Germanico. - Milano : "Le Lingue Estere". - 4°. - 1.1944/45,1-6; damit Ersch. eingest. - Nachgewiesen in der DNB (Leipzig). - Die Zeitschrift hatte einen roten Umschlag. Daneben gab es eine mit grünem Umschlag u.d.T. **Il ponte** : lezioni di lettere tedesche, die sich in den Verbundkatalogen nicht nachweisen läßt.

¹² **Scienza europea** : rivista bimestrale / a cura dell'Istituto Germanico, (Venezia). - Milano. - 1944/45(1944), 1-2. - In deutschen Bibliotheken gibt es nur ein vollständiges Exemplar in der DNB (Leipzig) sowie Heft 1 an der UB Kiel. In Italien ist die Zeitschrift an der Nationalbibliothek in Florenz nachgewiesen, woran man ablesen kann, daß die Ablieferung von Pflichtexemplaren auch in diesen turbulenten Zeiten funktionierte.

¹³ Er ist der Verfasser des für Ende September angekündigten Bandes **Deutsche Wissenschaftspolitik im Ausland und gelebtes Patriarchat** : Gründung und Aufbau des Deutschen Studienzentrums in Venedig, 1965-1985 / Stefan Laffin. - 1. Aufl. - Regensburg : Schnell & Steiner, 2023. - 352 S. ; 24 cm. - (Studi : Schriftenreihe des Deutschen Studienzentrums in Venedig ; 22). - ISBN 978-3-7954-3846-3 : EUR 45.00.

¹⁴ Diesem entging der Rezent bei seinem allerersten Venedigbesuch dank der Abreise drei Tage zuvor. Um so mehr haben ihn die Fotos (damals noch nicht im Internet) der unter Wasser stehenden Bände im Erdgeschoß des Staatsarchivs bewegt, in dem er zuvor noch gearbeitet hatte.

Florenz und der Bildung eines Kuratoriums wichtige Wegmarken erreicht“ (S. 88). Im weiteren Verlauf wird über *Die Eröffnung des Studienzentrums im Mai 1972* berichtet, vor allem über die unsäglichen Querelen zwischen dem Kuratorium und Wolfgang Wolters um die Ausrichtung des Instituts; letzterer, in Venedig bestens (neudeutsch:) vernetzt, konnte den „alte[n] ‚Traum eines kunsthistorischen Instituts in Venedig‘“ nur bedingt umsetzen, da „das Studienzentrum seine Aktivitäten ... in den Folgejahrzehnten als interdisziplinäres Institut enthalten sollte“ (S. 103). Deshalb wurde auch der Vertrag mit Wolters¹⁵ nicht verlängert. In den nachfolgenden Beiträgen stellen Klaus Bergdolt kurz das DSZV in den Jahren 1975 - 2005 und Michael Mattheus ausführlicher die Jahre 2005 - 2022 vor, wobei der Umfang nicht zuletzt durch die zahlreichen Fotos von bekannten und weniger bekannten Personen bedingt ist.¹⁶ In einem kurzen Textbeitrag, dem zahlreiche Fotos von Besuchern angehängt sind, so daß man meinen könnte, es würden auf der Terrasse in einem fort Partys¹⁷ gefeiert, stellt Stefan Schrammel den *Verein, der für das Centro Brücken baut* vor, d.h. den Verein der Freunde und Förderer des Deutschen Studienzentrums in Venedig e.V.,¹⁸ das auch die Drucklegung der Festschrift finanziert hat.

Teil II *Der Palazzo Barbarigo della Terrazza: Das Domizil am Canal Grande* behandelt im ersten Beitrag *Die malerische Ausstattung* und im zweiten die *Transformationen im historischen Ambiente mit der Entstehungsgeschichte des Palazzos*, über *Die Umbauten der Siebzigerjahre*, *Die neue Küche*, *Die Bibliothekserweiterung* u.a.¹⁹ Darauf folgt eine lange farbige Bildstrecke.

¹⁵ Zu ihm (Jg. 1935) schweigt die **Wikipedia**. - Vgl. statt dessen: <https://archiv.pressestelle.tu-berlin.de/tui/01apr/wolters.htm> - In **IFB** wurden von seinen zahlreichen Büchern besprochen: **Der Dogenpalast in Venedig** : ein Rundgang durch Kunst und Geschichte / Wolfgang Wolters. - Berlin ; München : Deutscher Kunstverlag, 2010. - 192 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-422-06904-6 : EUR 19.90 [#3730]. - **San Marco in Venedig** : ein Rundgang durch Kunst und Geschichte / Wolfgang Wolters. - [Berlin ; München] : Deutscher Kunstverlag, 2014. - 215 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-422-07261-9 : EUR 19.90 [#3716]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz323636659rez-1.pdf>

¹⁶ In Abb. 16 auf S. 140 haben auch der Regisseur Alexander Kluge und die bekannte Krimi-Autorin Donna Leon ihren Auftritt; letzterer begegnete der Rezensent wiederholt in venezianischen Cafés, so zuletzt im November 2019 im Caffè del Doge in der Calle dei Cinque 609, wenige Meter rechts von der Straße, die vom Campo S. Polo zum Rialtomarkt führt.

¹⁷ Generell sollten Besucher des DSZV nicht zu Klaustrophobie neigen, da sie eines der ganz besonders engen Gäßchen benutzen müssen, an denen Venedig nicht arm ist:

[https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Palazzo Barbarigo della Terrazza \(Venice\)?uselang=de#/media/File:Calle Corner.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Palazzo_Barbarigo_della_Terrazza_(Venice)?uselang=de#/media/File:Calle_Corner.jpg)

¹⁸ <https://www.venedig-freunde-dszv.de/>

¹⁹ „Bis heute besteht der Palazzo aus mehreren zwar miteinander verbundenen, aber für die Nutzung durch unterschiedliche Parteien ausgerichteten Teilen. Neben dem Deutschen Studienzentrum wird ein Teil des Palazzos heute als Hotel genutzt, ein anderer befindet sich in Privatbesitz“; letzteres gilt für den zweite Piano Nobile. Das erfährt man aus dem zweisprachigen Bändchen **Palazzo Barbari-**

Teil III stellt die *Forschungsprofile zur Geschichte und Kultur Venedigs* vor mit drei einleitenden Aufsätzen über *Disziplinarität, Interdisziplinarität, Transdisziplinarität*, über die *Stipendiaten-Förderung als Herzstück* sowie über *Die Bibliothek und die wissenschaftlichen Publikationsreihen*. Es folgen zehn kürzere Beiträge über die *Wege der Fächer: Profile, Paradigmen*, die für die Breite der Interessen des DSZV sprechen, was sich auch an den Fachrichtungen der bisherigen 16 Direktoren (einschließlich der kommissarischen) ablesen läßt, selbst wenn die meisten, nämlich neun, Historiker sind, so man Spezialisierungen wie z.B. Medizin- und Kunsthistoriker, Mediävist u.a. hinzuzählt; dazu kommen drei Romanisten und ebenfalls drei Musikwissenschaftler.²⁰

Teil IV stellt in vier kurzen Aufsätzen die *Kunstförderung in Venedig* vor, und Teil V enthält sechs ganz kurze *Beiträge von Ehrengästen*.²¹

go della Terrazza : das Deutsche Studienzentrum in Venedig / [Romedio Schmitz-Esser. Trad.: Franziska Dörr. Fotos: Claudia Schmitz-Esser]. - 1. Aufl. - Regensburg : Schnell + Steiner, 2015. - 47 S. : Ill. ; 17 cm. - ISBN 978-3-7954-7015-9 geh. : EUR 4.00. - Hier S. 7 und 10 - 11. - Im Hotel Palazzo Barbarigo Sul Canal Grande, Calle Corner, Sestiere San Polo, 2765 kann man sich gegen viel Geld in pompös-geschmacklosem Ambiente einmieten:

<https://www.palazzobarbarigo.com/en/> - Gästen sei die Anreise mit dem Wasser-taxi oder einer Gondel empfohlen, da sie sonst mit großen Koffern kaum durch die enge Calle Corner hindurchkommen werden (s. o. Anm 16). - Und wenn man genügend bei **Google** recherchiert, stößt man auf einen früheren Bewohner des Palazzos, den deutschen Arzt Friedrich Keppler (1841 - 1908), der Richard Wagner in Venedig medizinisch betreute und der dessen letzte Tage beschrieben hat: <https://phaidra.cab.unipd.it/view/o:59386>

²⁰ Unter *Direktion* (S. 391) im Anhang sind in chronologisch absteigender Ordnung nur die Namen, nicht aber die Fachrichtungen genannt (diese findet man unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsches_Studienzentrum_in_Venedig); es fehlt hier der 1974 kommissarisch amtierende Historiker Hans Eberhard Mayer. Auf diesen folgte von 1974 - 1978 der Marburger Romanist Bodo Guthmüller. - Seine Berufung verdankt er seinem Marburger Doktorvater August Buck, der „seit 1943 ... Lektor am Deutschen Institut in Venedig (war) und noch 1945 die Leitung einer Zweigstelle in Mailand übernehmen (sollte)“, wie man in der **Wikipedia** https://de.wikipedia.org/wiki/August_Buck unter Berufung auf die Untersuchung von Hausmann (Anm. 9) erfährt. - Vgl. den Nachruf auf Guthmüller unter: <https://www.uni-marburg.de/de/fb10/romanistik/aktuelles/nachrichten/italien-mit-der-seele-suchend-nachruf-auf-prof-dr-bodo-guthmueller>

²¹ Illustre Namen von Ehrengästen werden auf S. 137 genannt, so u.a. Durs Grünbein (2006), Hartmut Lange (2007), Daniel Kehlmann (2010), Martin Mosebach (2011), Péter Esterházy (2012), Eva Menasse (2014) und Hanns-Josef Ortheil (2016). - Letzterer wird hier zudem wegen zweier Romane mit Venedig-Bezug erwähnt, doch kann man annehmen, daß von dem Aufenthalt auch die Aktualisierung seines zuerst 2004 erschienenen populären Venedig-Führers profitiert hat: **Venedig** : eine Verführung / Hanns-Josef Ortheil ; mit Fotografien von Lotta Ortheil. - 1. Aufl., erw. und aktualisierte Ausgabe. - Berlin : Insel-Verlag, 2016. - 158 S. : Ill. ; 20 cm. - (Insel-Taschenbuch ; 4482). - ISBN 978-3-458-36182-4 : EUR 9.30. - Vgl. die Rezension einer der Voraufgaben: **Venedig** : eine Verführung / Hanns-Josef Ortheil. Fotos von Lotta Ortheil. - 2. Aufl. - Berlin : Insel-Verlag, 2013.

Der *Anhang* enthält Tabellen der *Gremienmitglieder*, der *Ehrenmitglieder* und der *Ehrengäste* sowie Listen der *Wissenschaftsstipendien* und der *Kunststipendien*. Es folgen ein *Namensregister*, eine umfängliche *Bibliographie* und die Namen der benutzten *Archive*. Leider fehlen Biogramme der Mitarbeiter an der Publikation.

Die Festschrift legt ein eindrucksvolles Zeugnis von den Leistungen eines - im Vergleich mit anderen Einrichtungen - relativ jungen deutschen Auslandsinstituts ab.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12201>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12201>